



Mika Häkkinen, OB Wolfgang Schuster, Nana Mouskouri (v. li.)
Foto: Frank Eppler

Überschwängliche Preisträger

Malmö, München, Darmstadt und Liverpool werden als kinderfreundliche Städte ausgezeichnet

VON STEFAN KLINGER

Nur gut, dass die als kinderfreundliche Stadt ausgezeichneten Preisträger ihre Trophäen am Montagabend im Mercedes-Museum schon nach der Vorspeise erhielten. Wer weiß, was die Vertreter aus Malmö in ihrer überschwänglichen Freude sonst noch alles auf der Bühne angestellt hätten, wenn sie vor der Preisübergabe zum Hauptgang auch noch ein Gläschen Wein getrunken hätten. Denn auch so musste man sich um Ex-Schlagerstar Nana Mouskouri, die als Botschafterin des Kinderhilfswerks Unicef mit Mika Häkkinen, Botschafter des Daimler-

Verkehrssicherheitsprojekts Mobile Kids, die Pokale übergab, ernsthaft sorgen.

Völlig ausgelassen hüpfte das schwedische Quintett auf dem Podium umher, freute sich lautstark über die Auszeichnung und drückte die Mouskouri herzlich. Einzig die bei Sportfans so beliebte La-Ola-Welle fehlte noch. „Es ist eine große Ehre, dass unser Engagement gewürdigt wird. Das animiert uns, an unserem Projekt weiterzuarbeiten“, sagte Gunnar Ericson, Direktor des prämierten Parks Stapelbäddsparken.

Auf einer etwa einen Hektar großen Fläche ist in Malmö für zwei Millionen Euro ein Mehrgenerationenpark entstanden, in dem

sich Kinder und Jugendliche aller Altersklassen sportlich oder kulturell betätigen können. Eine Freizeitfläche, die von Teenagern mitgeplant wurde und deren Modell auf andere Städte übertragbar ist – die beiden Hauptkriterien, um als kinderfreundliche Stadt ausgezeichnet zu werden.

Neben Malmö erhielten München, Darmstadt und Liverpool vom Netzwerk Cities for Children – kinderfreundliche Städte, dem Kongress der Gemeinden und Regionen Europas des Europarats, dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas, der Robert-Bosch-Stiftung und der Stadt Stuttgart für ihre Projekte den Preis.